

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 31

Dienstag den 21 April

1857

Amliche Bekanntmachungen.

Winnenden.

Stammholzverkauf.

In dem hofammerlichen Wald Steinäcle unweit des Dorfes Weiter zum Stein kommt am

Montag den 27. und Dienstag den 28. April je von Morgens 9. Uhr an, folgendes Stammholz gegen baare Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung, als:

231 Stück Eichen von 12 bis 44' Länge und 10 bis 35" mittlerem Durchmesser

3 Linden von 13 — 36' Länge und 15 bis 19" mittlerem Durchmesser.

7 glatt-Buchen von 16 — 21' Länge und 11 — 18" mittlerem Durchmesser.

2 Hagen-Buchen von 19 — 20' Länge und 9 — 10" mittlerem Durchmesser.

Den 11. April 1857.

K. Hofameralamt
Kornbeck

Revier Reichenberg.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag, Mittwoch und Donnerstag den 27. 29. 30. d. h. aus dem Staatswald Forst bei Rietenu: 41 eichene Blöcke von 8—45' Länge u. 18—40" Durchmesser mit 3950 cub., zu Schiffsbau, Eisenbahnschwellen und anderen Zwecken taugliche Hölzer; ferner 12 Klafter eichene Scheiter, 36 dito Prügel, 22 Klafter buchene Scheiter, 23 dito Prügel; 4 Klafter birken Scheiter, 21 dito Prügel; 8 Klafter gemischtes und Abfallholz; 1150 Stück

eichene; 22750 buchene, 1900 birken erlene und asperne Wellen.

Unter dem Kasterholz ist etwa die Hälfte Anbruchholz und eignet sich daher für Ziegler, Brennereien etc.

Ein großer Theil dieses Holzes sitzt auf der Ebene, wodurch die Abfuhr erleichtert ist. Am ersten Tag wird mit dem Verkauf des Nutzholzes begonnen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag, Reichenberg den 6. April 1857.

K. Forstamt:
v. Besserer.

Waiblingen.

Holzverkauf.

Am nächsten Freitag den 24. d. M. werden im hiesigen Stadtwald gegen gleich baare Bezahlung verkauft:

12 $\frac{1}{4}$ Kl. buchene Scheiter

14 $\frac{1}{2}$ " " Prügel

1 $\frac{1}{2}$ " weiche Scheiter

1 $\frac{3}{4}$ " " Prügel

4 " erlene Prügel.

4,150 buchene Wellen

2800 geringe buchene und weiche Wellen

800 erlene Wellen.

Man versammelt sich beim Waldgarten Morgens 8 Uhr.

Den 20. April 1857.

Gemeinderath.

Hochdorf.

Der auf den 5. Mai 1857 anberaumte Abstreich für das Schulzimmer hier wird zurückgenommen.

Schultheis Hübner.

V e r s c h i e d e n e s .

— (Neue Methode, die Kartoffeln zu legen). Die Kartoffel hat in dem verflossenen Jahre meistens an Quantität und Qualität einen weit bessern Ertrag, als mehrere Jahre vorher geliefert; aber doch fehlt es nicht an Produzenten, welche sowohl hinsichtlich der Ergiebigkeit, als der Güte dieser Frucht über die fortdauernden Wirkungen der bekannten Krankheit zu klagen Ursache haben. Wir glauben daher im Hinblick auf die nahende Segzeit auf ein Verfahren aufmerksam machen zu müssen, das in einem uns unlängst zugekommenen Schriftchen von dem Verfasser (einem Hrn. Dittmann in Straßburg und Wolfisheim) als in allen Beziehungen erfolgreich empfohlen wird. Derselbe verbrachte alle Segkartoffeln in eine stark geheizte Stube wo sie theils unter den Ofen, theils um denselben herum gelegt wurden, und drei Wochen liegen blieben. Sie sahen zuletzt ganz zusammen geschrumpft aus, und wurden von Niemandem mehr für brauchbar gehalten. Im Mai ließ sie der Verfasser setzen, und da der Boden nicht gedüngt war, brachte man, ehe sie eine Kartoffel mittlerer Größe und ganz, nicht durchschnitten, eingelegt oder gesteckt wurde, in jede Stufe einige Hände voll Tannennadeln. In 10—12 Tagen ging die Saat auf, und im Oktober fanden sich in jeder Stufe 24—26 schöne, große, gesunde Kartoffeln. Dieses Verfahren beruht auf der Ansicht, daß die Ursache der Krankheit in der Kartoffel selbst, nämlich in dem in ihr enthaltenen Wasser liege. Durch die Wirkungen der Hitze werde dieses Wasser nicht nur absorbiert, sondern auch der unauslöslliche Mehlstoff der Kartoffel in Schleimstoff und Zucker verwandelt, welcher sich sogleich auflöse und leicht in das Zellengewebe der Pflanze übergehe. Das Austrocknen im Spätjahr wird für vorzüglicher, als das im Frühjahr, gehalten. Will man die Sache großartig betreiben, so rath der Verfasser, die Kartoffeln auf Brettern in den Backöfen, nachdem das Brod gebacken und herausgenommen ist, zu legen, und darin bis zur Erkaltung des Backofens liegen zu lassen. Die ausgetrockneten Kartoffeln darf man übrigens nicht in dem Keller bis zum Gebrauch aufbewahren, sondern

man muß für sie einen trockenen Ort, etwa in eine Kammer im obern Stockwerk des Hauses, wählen. Jedenfalls ist die Sache, die sich zum Voraus empfiehlt, des Versuches werth, den wir ihr im Interesse der Produzenten und der Konsumenten von Herzen wünschen.

— Die Buchbinderei gedeiht nirgend zu größerer Vollkommenheit als in England. Der Luxus, welcher in allen englischen Geräthen herrscht, hat sich auch über die Bücher verbreitet. Bei Bucherverkäufungen wird sehr oft der Name des Buchbinders beigefügt und nach dessen Ruf das Buch höher oder niedriger bezahlt. Bücherliebhaber halten sehr viel auf schöne Bände, suchen darin einander zu übertreffen und zahlen erstaunliche Summen dafür. In manchen ansehnlichen Bibliotheken ist nicht ein einziger Band in Kalbleder — dieses ist zu gering — Alles in Cassian und Zuchten gebunden. Ein Cassianband wird oft mit 3—4 Guineen bezahlt. Der berühmte Londoner Buchbinder Kalthöber, zu dem die russische Kaiserin Katharina einen besondern Abgeordneten schickte, um ihn zu bewegen, nach Petersburg zu kommen, der aber die wahrhaft kaiserlichen Bedingungen nicht annahm, fertigte Bände zu 30 Guineen. Von dem Waller'schen Bibelwerke, 5 Folio-bände, kostete das Binden 75 Guineen, von Baydell's großer Ausgabe des Shakespeare, 9 Bände, 132 Pf. St. Der gelehrteste Buchbinder in London war Roger Payne. Sein vorzügliches Verdienst bestand in seinem Geschmack, und seine Bände empfahlen sich hauptsächlich durch die Wahl und Ausführung der

mit ihm stand ein ...
Göttingen, der das Geschäft des Buchbinders fabrikmäßig geordnet hat. Shakespeare's Werke in 9 Bänden kosteten von ihm gebunden über 1000 fl., für einzelne Quartbände in Cassian zahlte man 60 bis 100 fl., in Zuchten 15 bis 40 fl. Einfache Bände sind übrigens in England wohlfeiler als in Deutsch-

land, indem das Buchbinden ziemlich durchweg, wie auch in Nordamerika, fabrikmäßig betrieben wird. Die deutschen Buchbinder aber sind die zahlreichsten und berühmtesten in London und ihre Einbände die vorzüglichsten.

In das ungarische Städtchen Nagy-Kőrös, seine Heimath, kehrte vor einigen Tagen ein nach vierzehnjähriger Dienstzeit verabschiedeter Soldat zurück. Interessanter als die Rückkehr ist jedenfalls die Ursache, welche einst den jetzt Heimgekehrten zum Eintritte in das Heer bewogen. Ein städtischer Polizeidiener hatte nämlich die Mutter des damals noch jungen Burschen beleidigt; gerade zu jener Zeit zog die weiland dort so berühmte Werbung unter Saus und Braus in den Straßen von Körös umher. Der Bursche begab sich zum Werbe-Corporal und feug denselben: Herr Corporal; wenn ich mich engagiren lasse, darf ich dann dem Polizeidiener eine Ohrfeige geben? — Auch zwei, mein Sohn! war die Antwort des würdigen Unteroffiziers. — Nun, da ist meine Hand! entgegnete der Rekrut, setzte sich den Czako aufs Haupt, trat vor den Polizeimann hin und versetzte ihm mit den Worten „das für meine Mutter!“ so recht nach Herzenslust die vertragemäßig concessionirte Maulschelle.

— Unter dem Nachlasse des berühmten Doctors Boerhave befand sich auch ein wohlverpacktes und versiegeltes Buch mit der Aufschrift: „Die einzigen und tiefsten Geheimnisse der Arzneikunst.“ Bei der Versteigerung seiner Bibliothek wurde es mit 10,000 Gulden bezahlt. Als der Käufer aber seinen Schatz entsiegelte, fand er nichts als leere Blätter und nur auf ersten las er mit großen Buchstaben die Worte: „Halte den Kopf kalt; den Leib offen, die Füße warm; so kannst Du aller Aerzte spotten.“

Die Heimath der Seele.

O saget mir ihr gold'nen Sterne,
Wo die entschwund'ne Seele weilt,
Die wie ein Hauch in weite Ferne
Aus uns'rem Blick schon fortgeeilt.
Drauf hör' ich dies die Sterne sagen:
Durch Licht und Glanz rollt unsre Bahn.
Doch nach der Seele mußt du fragen.
Nur was dem Tod nicht unterthan.

O Wind, der jedes Zwangs entbunden,
Durch alle Weiten eilst umher,
Hast du nicht ihre Spur gefunden,
Fern über Thal und Berg und Meer?
Wohl über's Meer bin ich geflogen,
Klang murmelnd mir des Windes Wort,
Wohl sah ich Schiff' und blaue Wogen,
Doch die du suchest, war nicht dort.

Ihr Wolken, die ihr prächtig thronet,
Im Abendglühn mit gold'nem Rand,
Vielleicht in eurem Schooße wohnet
Die Seele, die der Welt entschwand?
Sie aber sprachen: Wir verschwimmen.
Am Himmelsraum in kurzer Frist,
Befrage deines Busens Stimmen.
Nach dem was unvergänglich ist.

So will ich denn dem Gotte lauschen,
Der in mir spricht mit leisem Ton,
Und fragen durch des Weltlärms Mäuschen;
Wo ist die Seele hingefloh'n?
Und in mir sprach's; Sey du nur stille
Und folge deinem innern Licht,
Die Sterne thun, was Gottes Wille,
Und du auch thu's und frage nicht.

Sinnsprüche.

Schiffer, welche Meister sind,
Suchen Zeit und guten Wind;
Mit Gewalt ist nichts zu machen.
Also werden hohe Sachen
Zum erwünschten Ziel gebracht
Eh' durch Weisheit; als durch Macht.

Waiblingen.

Vieh-Lotterie

Wer noch Loose zu beziehen wünscht, wolle sich bei Zeit melden.

Cassir Aldinger

In China werden die Schuldner nicht eingesperrt, wenn sie nicht bezahlen können, sondern die Gläubiger bekommen die Stockprügel, weil sie dem Leichtsinne und der Verschwendung Vorschub geleistet.